

# Gut gerüstet für den schnellen Schuss! <sup>3</sup>

Zu Jahresbeginn fanden vielerorts noch Bewegungsjagden auf Schwarzwild statt, die den einen oder anderen Jäger über die verwendete Visiereinrichtung – Rotpunktvisier, Kimme & Korn oder Riegeljagdzielfernrohr – nachdenken ließ. 3. und letzter Teil: Riegeljagdzielfernrohre.

CHRISTOPH TAVERNARO

Eine Jagdbüchse ohne Zielfernrohr ist in der heutigen Zeit schier undenkbar. Und mit keiner anderen Optik kann man so gut und so genau auf unterschiedlichste Situationen reagieren. Waren Zielfernrohre vor Jahren noch einfache „Stahlrohre“ mit geschliffenen Linsen und einfachen Drahtabsehen, können die heutigen Zielfernrohre als optische Hightech-Geräte bezeichnet werden. Viele Funktionen, wie beleuchtetes Absehen, Parallaxenausgleich oder Ballistikurm, erleichtern den jagdlichen Alltag erheblich.

Heute kommen meist ausschließlich hochwertige Markenzielfernrohre zum Einsatz. Billige Zielfernrohre werden von den Käufern zusehends gemieden. Zu groß ist das Risiko, dass sie nicht schussfest sind und auf Dauer den Ansprüchen des Jägers nicht gerecht werden.

## Qualität

Manche Käufer glauben jedoch immer noch, dass man bei einem Riegeljagdzielfernrohr Geld sparen kann und €1.000,- vollkommen ausreichend seien, da die Büchse ihrer Meinung nach ohnehin nur in den wenigen Monaten der Riegeljagdsaison und dazu nur bei guten Lichtverhältnissen bei Tag verwendet werde. In der Realität werden Riegeljagdzielfernrohre extrem

belastet! Gerade bei Riegeljagden kommt es häufig zu zahlreichen Schüssen, nicht selten in rascher Schussfolge. Von den hohen Schussfolgen beim Übungsschießen auf den „Laufenden Keiler“ oder im Schießkino einmal ganz abgesehen! Und dies meist auch noch mit recht großen Kalibern und entsprechendem Rückstoß. Auch die optische Qualität spielt eine große Rolle, da gerade die kleineren Linsen dem Schützen auch bei schlechtem Wetter im Herbst, bei Regen, Schnee und Nebel ein perfektes Bild bieten müssen.

## Randschärfe

Bei der Optik für die Bewegungsjagd sind vor allem folgende Eigenschaften gefragt: Das Sehfeld ist das A und O bei einem Zielfernrohr. Je größer das Sehfeld, desto besser der Überblick im entscheidenden

*Der Markt hat auf die immer häufiger werdenden Bewegungsjagden reagiert: Riegeljagdzielfernrohre bieten beim schnellen Schuss eine hohe Flexibilität!*

FOTOS CHRISTOPH TAVERNARO





Moment. Optimale Zielfernrohre verfügen über einen variablen Vergrößerungsbereich und sind daher flexibel einsetzbar. Reine Riegeljagdzielfernrohre weisen Vergrößerungen von 1–4×, 1–6× oder 1–8× auf. Das neue Swarovski Z8i 0,75–6×20 beginnt sogar schon bei 0,75-facher Vergrößerung. Wichtig dabei ist, dass der Anwender ein offenes Sehfeld hat und nicht etwa durch eine zu große Einschränkung – bedingt durch den Tubus – einen „visuellen Tunnelblick“ bekommt. Aber Vorsicht, einige Hersteller suggerieren heute mittlerweile recht große Sehfelder, obwohl der äußere Bereich des Sehfeldes oft derart unscharf ist, dass man darin gerade noch eine verschwommene Bewegung erkennen kann. Hochwertige Zielfernrohre sind auch im Randbereich noch klar und mit hoher Randschärfe ausgestattet.

## Absehen

Bei den Absehen verhält es sich ähnlich wie bei Kimme und Korn: Weniger ist oft mehr! So dominieren mittlerweile feine Fadenkreuze mit einem gut regulierbaren Leuchtpunkt den Markt. Zielfernrohre lassen sich in der Regel benutzerfreundlich und schnell einschließen. Bei einfacher Vergrößerung kann der Jäger mit offenen Augen schießen, was es erleichtert, den Überblick über die Situation zu behalten. Ein enormer Vorteil für den Riegeljagdschützen ist die Flexibilität des variablen Zielfernrohrs: Je nach Schussfeld des ihm zugewiesenen Riegeljagdstandes wählt er die Vergrößerung am ZF.

Im offenen Gelände und bei großem Schussfeld wählt er eine mittlere Vergrößerung und bei einem engen Stand die kleinste verfügbare Vergrößerung. Im Bedarfsfall kann er blitzschnell die Vergrößerung wechseln, etwa um ein Stück Rehwild präziser ansprechen zu können. Das geht aber nur, wenn der Verstellring des Zielfernrohrs leichtgängig ist. ▶

## Wichtig bei Riegeljagdzielfernrohren

◉ **Sehfeld:** Als Sehfeld („Gesichtsfeld“) bezeichnet man jenen Bereich, den man durch das ZF auf eine bestimmte Entfernung (bei Zielfernrohren 100 m) überblicken kann. Je niedriger die Vergrößerung, desto größer das Sehfeld. Je größer das Sehfeld, desto mehr Überblick hat der Jäger beim Schuss!

◉ **Randschärfe:** Das Riegeljagdzielfernrohr muss unbedingt über eine hohe Randschärfe verfügen – Premium-ZF haben hier die Nase vorn!

◉ **Absehen:** Weniger ist mehr! Wichtig ist ein Leuchtpunkt, der an die jeweiligen Lichtverhältnisse angepasst werden kann.



Teil 1 und 2 dieser Serie finden Sie auf unserer Website: [www.weidwerk.at](http://www.weidwerk.at)

## LU 9000® PREMIUM

LANDIG BESTSELLER

Für bis zu 4 x Rehwild oder 2 x Schwarzwild je bis zu 75 kg.

+ Gratis Schweißwanne

Abmessungen in mm  
Außen: 2090 x 770 x 750  
Innen: 1740 x 675 x 585

Sonderpreis statt 1.699 EUR

**1.399 EUR**

Optional: Mittelbahn & Außen-Rohrbahn 99,90 €



## LU 10000® PREMIUM

GIGANT AUS EDELSTAHL

Für 6 x Rehwild oder 4 x Schwarzwild.

+ Gratis Schweißwanne

Abmessungen in mm  
Außen: 2400 x 900 x 900  
Innen: 1930 x 800 x 800

Sonderpreis statt 2.799 EUR

**2.299 EUR**



**BESUCHEN SIE UNS:**  
DIE HOHE JAGD UND FISCHEREI  
IN SALZBURG  
**HALLE 1 STAND 0402**



**GRATIS EIMER**

Sichern Sie sich an unserem Messestand einen „Platzhirsch“ Eimer ab einem Einkaufswert von 30,00 €\*

\*Nur 1 Eimer pro Einkauf / pro Person. Solange der Vorrat reicht. Wert des Eimers 8,79 €. Keine Barauszahlung. Alle Rechte vorbehalten.

Service Telefon 0049 7581 489590

**WWW.LANDIG.COM**

alle Preise in €, inkl. MwSt. / zzgl. Fracht

# JAGDWERKZEUGE

## Montage & Schaft

Riegeljagdziel fernrohre müssen unbedingt mit einer hochwertigen Montage montiert werden – auch hier bietet der Markt eine Fülle an Möglichkeiten. Wichtig ist unter anderem, dass die Sicherungshebel der Montage klappbar oder gesichert sind, sodass sie nicht unabsichtlich gelöst werden können.

Ein Schwachpunkt bei der Jagd mit Riegeljagdziel fernrohren ist der Anschlag bzw. der Schaft. Um beim Blick durch das Riegeljagd-ZF ein vollständiges Sehfeld zu haben, muss die Pupille des menschlichen Zielauges exakt im richtigen Winkel und Abstand zur Austrittspupille des Zielfernrohrs stehen. Diese ist aber nur wenige Millimeter groß. Das funktioniert eben nur dann gut, wenn der Jäger geübt ist und vor allem, wenn der Schaft exakt passt.

Die ersten Probleme entstehen in der Regel durch die Kleidung. Durch das Tragen unterschiedlich dicker Jacken gibt es große Unterschiede im Hinblick auf die Schaftlänge. Bei der Getreidejagd im August ist der Jäger viel dünner gekleidet als bei einer Wildschweinjagd im Oktober oder gar bei einer winterlichen Fuchsjagd im Jänner. Somit ist klar, dass eine Büchse, bei der die effektive Schaftlänge durch die Kleidung um bis zu 3–4 cm variiert, für einen schnellen und anspruchsvollen Schuss nicht perfekt sein kann. Neben der Länge entstehen zusätzliche Probleme, weil der Jäger bei der Anschlagbewegung an der Jacke hängen bleibt und damit wichtige Zeit verliert. Einige Hersteller haben dieses Erfordernis erkannt und bieten Büchsen sowohl mit höhen- als auch mit längenverstellbarem Hinterenschaft an.

## Flexibilität

Probleme entstehen immer dann, wenn es schnell gehen muss. Wild hat die Eigenschaft, dort zu erscheinen, wo

man es am wenigsten erwartet. Auch kommt es sehr gerne, wenn man gerade einmal ungünstig steht, weil man abgelenkt ist und zufällig woanders hinsieht. Ein Anschlag gerade nach vorn ist immer einfach, aber was ist, wenn schnell zur Seite geschossen werden muss? In all diesen Momenten ist es sehr schwer, die Büchse sauber und blitzschnell in Anschlag zu bringen. Dies sind die Momente, in denen wertvolle Zeit verstreicht, weil man das

Gewehr im Anschlag korrigieren muss. Viele mögliche Chancen bleiben dadurch ungenutzt ...

Für den flüchtigen Schuss mit einem passenden Schaft sind hochwertige Riegeljagdziel fernrohre mit großem Sehfeld eine sehr gute Wahl. Mit aufklappbaren und transparenten Schutzdeckeln sind Zielfernrohre auch bei Schnee und Regen gut einsetzbar. Viele Jäger, gerade jene, die selten auf Bewegungsjagden sind, nutzen auch oft ihr variables Ansitzglas. Zielfernrohre mit Vergrößerungen wie 2,5–10×56 oder 3–12×50 sind die meist verbreiteten Zielfernrohre und flexibel einsetzbar. Auf den meisten Ständen kann der Jäger damit – die geringste Vergrößerung eingestellt – durchaus akzeptable Ergebnisse erzielen. Und dennoch: Das Sehfeld ist selbst bei 2,5- oder 3-facher Vergrößerung bereits sehr eingeschränkt, was Schüsse auf kurze Distanz tatsächlich erschwert. Mittlerweile gibt es aber eine Reihe von Zielfernrohren, die sowohl für die Ansitz- als auch für die Bewegungsjagd geeignet ist.

## Fazit

Eine denkbare Lösung für den passionierten Riegeljagdschützen wäre – neben der Anschaffung eines dafür spezialisierten Riegeljagdziel fernrohrs – auch eine Kombination aus Zielfernrohr und Rotpunktvisier, welches je nach Ansitzplatz in wenigen Augenblicken gewechselt werden kann. Dies ist heute dank der modernen und wiederholgenauen Montagen technisch möglich, ohne dass es zu Treffpunktverlagerungen kommt. – Dennoch ist dies zuvor unbedingt auf dem Schießstand zu prüfen!

Wer sich jedoch nicht darauf verlassen und nicht ständig hin und her wechseln will, ist letztlich gut beraten, eine Büchse auf die Anforderungen des schnellen Schusses zu optimieren – mit einem guten Riegeljagdziel fernrohr.



*Ein Riegeljagdziel fernrohr zeichnet sich unter anderem durch ein großes Sehfeld und eine gute Randschärfe aus.*

FOTOS MARTIN GRASBERGER